

Gut Gasteil

Geöffnet: 26. April – 26. Oktober und 6., 7., 8. Dez. 2025
Sa., So. und Feiertag 10 – 18 Uhr

Gut Gasteil wurde von dem Künstlerpaar Charlotte und Johannes Seidl ab 1989 als ein Ort der Kunst geführt und wird seit dem Tod von Johannes im Februar 2021 von Charlotte mit einem kleinen Team organisiert. Von Mitte April bis Anfang November sind die verschiedenen Ausstellungsräume für interessierte Gäste an den Wochenenden und Feiertagen geöffnet.

2 Galerieräume mit 4 Ausstellungen im Jahr.

Galerienebenräume:

Malerei und Grafik von: Peter Baldinger, Margit Bernhard, Franz Blaas, Anna Maria Brandstätter, Andreas Buisman, Helga Cmelka, Mela Diamant, Angie Eisenköck, Nadja Hlavka, Lubomir Hnatovič, Helga Hofer, Edgar Holzknecht, Marina Horvath, Barbara Höller, Gustav Januš, Richard Jurtitsch, Richard Kaplenig, Edeltraud Kolar, Renate Krammer, Hermann Kremsmayer, Sylvia Kummer, Franka Lechner, Roxane Legenstein, Nina Maron, Ingo Meraner, Hannes Mlenek, Maria Moser, Leena Naumanen, Ona B, Valentin Oman, Katharina Past, Andreas Sagmeister, Birgit Sauer, Die Schichtarbeiter, Andrea Schnell, Charlotte und Johannes Seidl, Lotte Seyerl, Leonard Sheil, Julian Taupe, Gerlinde Thuma, Andrea Trabitsch, Silvia Weiß, Mario Wesecky und anderen.

Skulpturen und Keramiken von den Seidls. Bücher, Kataloge.

Galeriebiobuffet:

Mit kleinen Speisen aus Bioprodukten vorwiegend von regionalen Betrieben, Biokaffee und Kuchen.

Innenhof:

Skulpturen der Seidls.

Gut Gasteil

ist auch ein kontrollierter Biobetrieb mit Juraschafen und Streuobstwiesen geführt von Saskja Seidl.

Texte und Pressebetreuung:

Verena Kienast, verena.kienast@aon.at

Für den Inhalt verantwortlich: Charlotte Seidl

2640 Priggglitz. Grafik: Bernhard Stranz

Fotos: Saskja Seidl, Charlotte Seidl, jeweilige KünstlerInnen

Druck: Brod Media GmbH, Wolfsberg.

Jahresprogramm 2025

Ausstellung „full house“
26. April – 4. Mai

**Bettina Paterno
und Marina Horvath**
10. Mai – 30. Juni
Samstag, 10. Mai, 18 Uhr –
Eröffnung der Ausstellung

**Károly Klimó (HU)
und Lotte Seyerl**
5. Juli – 31. August
Samstag, 5. Juli, 18 Uhr –
Eröffnung der Ausstellung

**Edgar Holzknecht
und Lubomir Hnatovič**
6. September – 26. Oktober
Samstag, 6. September, 18 Uhr –
Eröffnung der Ausstellung

Ausstellung „full house“
6., 7. und 8. Dezember



Gut Gasteil

Charlotte Seidl & Team
2640 Priggglitz, Gasteil 1, NÖ. 02662/45633
seidl@gutgasteil.at www.gutgasteil.at

KUNST IN DER LANDSCHAFT XIV



Ausstellungen 2025

KUNST IN DER LANDSCHAFT XIV

„Am Weg“

2640 Prigglitz, Gasteil 1, Tel. 02662 45633

geöffnet: 26. April – 26. Oktober und 6., 7., 8. Dez. 2025

Sa., So. und Feiertag 10 – 18 Uhr

Das Bildhauerehepaar Charlotte und Johannes Seidl hat **vor über 33 Jahren** begonnen, ein 14 ha großes waldumsäumtes Wiesenstück mit den Werken von Künstlerinnen immer wieder neu zu beleben. Die Ausstellung erneuert sich zum 14. Mal.

Charlotte Seidl hat einen eindrucksvollen, in Blautönen leuchtenden "Flügel der Erinnerung" geschaffen, der eines der großen künstlerischen Themen ihres vor wenigen Jahren verstorbenen Lebens- und Arbeitspartners, Johannes Seidl, aufnimmt: Den Flügel, in der natürlichen Form gekrümmt, bearbeitete Johannes in vielen Variationen in Edelstahl und montierte seine Werke frei drehend – mit dem sanftesten Windhauch sich in Bewegung setzend. Mit dem "Flügel der Erinnerung" setzt Charlotte Seidl das Thema in ihre eigene (Keramik-)Formensprache um.

"Am Weg". Unser gesamtes Leben befinden wir uns am Weg – physisch, geistig, psychisch und sozial, mit Begegnungen, die unseren weiteren Weg beeinflussen. Bewusst oder unbewusst. "Oft begegnet uns am Weg das Fremde, Unbekannte", sagt Charlotte Seidl, "in Form von Menschen, Wesenheiten, Ereignissen. Oft sind wir verunsichert durch Fremdartiges – durch das Anderssein der Begegnung." Wir sind beeindruckt, erfreut, verunsichert, verängstigt – manches lässt sich erst im Rückblick einordnen und erkennen. Und in den Begegnungen können wir auch Schutz, Hilfe, Trost und Ermahnung finden. Manches bleibt am Weg zurück, manches nehmen wir mit – und sei es nur die Erinnerung.



Bettina Paterno



Kraftvolle Farben, klar abgegrenzte Formen und ein starkes grafisches Moment beeindruckten in der Acryl-auf-Leinwand-Malereien auf den ersten Blick. Sowohl Grafik als auch Kunst im öffentlichen Raum studierte die aus Linz stammende Künstlerin mit sizilianischen Wurzeln an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Sie fokussiert ihr Bildgeschehen dezidiert auf die Fläche – bewusst ohne Licht und Schatten und ohne Tiefenwirkung.

Plakative Popart Portraits lösen sich zunehmend in expressive Abstraktion auf, in der das intuitiv geschaffene Spannungsfeld aus Farbflächen und Linien dem Betrachter Raum für eigene Phantasien gibt.

Károly Klimó (HU)



Alles dreht sich bei Klimó um die Frage des Seins in seiner Begrenztheit und seinen Möglichkeiten – und damit um die Freiheit. Dazu hat der 1936 in Südungarn geborene Künstler seine Ausdrucksweise radikal reduziert: Auf Farben und Formen, denen er ihrerseits hohe Symbolkraft zuordnet, in maximal verdichteter Komplexität. Jedes Werk ist eine in einem intuitiven und zeitaufwändigen Prozess vollzogene Annäherung an das jeweils gültige Idealbild. Da überlagern sich Flächen, sodass sich Darunterliegendes kaum noch erahnen lässt, so wie auch die Inspirationen aus dem aktuellen Geschehen metaphorisch transformiert sind.

Edgar Holzknacht



In seinen vielschichtigen, in zahlreichen Farbschattierungen grafisch strukturierten Bildern ist Edgar Holzknacht auf der Suche nach der höchsten Bildspannung. Kanten und Flächen überlagern und überschneiden sich zu abstrakten Formen, die ein Ursprungsmotiv oft noch erahnen lassen. Landschaft und Figur sind zwei der vier großen Themenblöcke des 1962 in Salzburg geborenen Malers und Grafikers. Die Zahl der eingesetzten Farben, die mit Pinsel und Spachtel auf die Leinwand aufgetragen werden, ist reduziert, aber vielfältig variiert und sie öffnen durch die vielen Malebenen und Lichtakzente eine enorme Bildtiefe.

Marina Horvath



Die Bilder von Marina Horvath wirken wie eine verdichtete Wiedergabe eines Traums oder einer mystischen Erzählung. Sie sind mit Acrylfarben und Farbstiften materialisierte reine Emotion und Ausdruck seelischer Zustände in abstrakten Formen und Linien. Kräftige, teilweise leuchtende Farben bilden einen Kontrast zu zurückhaltendem Pastell, klare Konturen treffen auf sanft unscharfe Gebilde. Spannung und Harmonie ergänzen sich zur Gesamtheit des Seins. Der im ersten Schritt rein intuitiven Bildgestaltung folgt eine kreativ-reflektierte Ausarbeitung, in der die zunächst offenen Elemente in einen sinnlich erfassten Zusammenhang gebracht werden.

Lotte Seyerl



In meist etwas unbestimmt gehaltenen Alltagsszenen in zurückhaltenden Farben und mit besonderem Augenmerk auf die Lichtwirkung stellt sie ihre Protagonisten im städtischen oder ländlichen Raum dar. Gestik und Bewegung der Figuren geben in den mit Bleistift, Tusche und Tempera auf Papier, oder in Öl auf Leinwand gearbeiteten Bildern Anknüpfungspunkte für mögliche Erzählweisen und Zusammenhänge der jeweiligen Situation. Als Grundlage der Szenen dienen der in Wien geborenen Absolventin und Lehrerin der Akademie der bildenden Künste Wien Fotografien – Momentaufnahmen, die sie in ihre Arbeiten transformiert.

Lubomir Hnatovič



In klassischer Maltechnik führt der aus der Slowakei stammende und schon lange in Wien lebende Lubomir Hnatovič den Betrachter in seine weiten, nebelgleich unbestimmten Landschaften. An den alten Meistern wie Goya und Velazquez orientiert und mit William Turner den Wendepunkt in die Moderne vollzogen, ist Lubomir seinen persönlichen künstlerischen Weg gegangen.

Zwischen düster-bedrohlich und hochromantisch stellen die vielschichtigen Ölgemälde metaphorisch existenzielle Fragen des Seins. Auch wenn der erste Eindruck möglicherweise bedrückend ist, gibt die Helle des Sonnenlichts Ausblick auf Freude, Hoffnung und Trost.

Ausstellung "full house"

26. April – 4. Mai und 6., 7., 8. Dezember



Arbeiten, die 2024 aufgestellt wurden: Charlotte Seidl „Am Weg 1–3“, Androgyne „Jina“, Hohe Helle „Naro“, Wartende „Elfi“, Begleiterin „Marlies“, „Die Kinder-Die Kinder!“ 1-8, „Mein Name ist Hase“ 1–4, „Flügel der Erinnerung“ (Cover), Talos Kedl „Mutter Erde“ und „Dodo“, Daniel Nuderscher „Haptische Erinnerung“, Doris Libiseller „Flow 1 – 3“, Heidi Tschank „Madonna“.

